

Newsletter
Solawi Zollernalb e.V.
#03/2018



Rosenfeld, den 01.12.2018

Aktuell&Schnell

Die Jahreshauptversammlung war ein voller Erfolg: 35 Ernteanteile und inzwischen 61 Vereinsmitglieder machen mit beim ersten Jahr Solawi Zollernalb.

Wir danken euch für Euren Mut, Euer Vertrauen und freuen uns unheimlich, endlich nach einem Jahr Vorbereitung loszulegen!!!



Verein&Leben

Bei der Hauptversammlung hat Matthias Zweier seinen „2er Honig“ vorgestellt. Hier möchten wir euch weitere Informationen geben:

Matthias hat seine Ausbildung zum Imker (Tierwirt; Fachrichtung Imkerei) in der Imkerei in der Fischermühle absolviert. Die naturnahe und wesensgemäße Imkerei ist beschreibend für den Honig, den Matthias mit Hilfe seiner Bienen herstellt. Die Besonderheiten der Demeter Imkerei hat Matthias uns am Infotag und bei der Jahreshauptversammlung erklärt und sind im Anhang nachzulesen.



Einblick in die Demeter-Imkerei

Dem Newsletter folgen 2 Infoblätter über die Imkerei von Matthias. In diesen Dateien hat Matthias seine Demeter-Imkerei kurz und einfach beschrieben. Die 3. Seite ist die Betriebskalkulation für 2019 und auf der 4. Seite findet Ihr den Vertrag mit einer Beispielrechnung, wie die Honigabgabe gedacht ist und andere Hinweise.

Matthias schreibt:

Folgendes ist für alle, die einem Ernteanteil Honig möchten

Mehrmals war die Idee die Bieterunde per Mail zu machen und somit ein weiteres Treffen außen vor zu lassen. So ist zwar kein direkter Dialog und Diskussion möglich, doch Beantworte ich sehr gerne Eure Fragen.

Um die Abwicklung der Bieterunde im Rahmen zu halten, ist der letzte Tag zum Bieten Samstag der 08.12. Am Sonntag werde ich die Gebote aus und antworte allen Bietern was heraus kam.

Zur Bieterunde benötige ich 3 Gebote:

1. Gebot 2. Gebot 3. Gebot an Matthias.Zweier@posteo.de



Wenn die Summe des ersten Gebots nicht ausreichen sollte, wird die Summe des zweiten Gebots errechnet oder vielleicht die des dritten Gebotes um im Schnitt auf mind. 36€ pro Ernteanteil zu kommen.

Der überschuss geht an die Solawi Zollernalb.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder des Solawi Zollernalb.
Wir gestalten mit diesem Verein die Region nachhaltig.
Ich sehe schon Solawi Eier, Wolle, Früchte und noch mehr :)

Mit sonnigem Gruß
Matthias Zweier

Sonstiges

Nächstes und letztes Vorstandstreffen in diesem Jahr ist am Freitag, den 14.12.18! Morgens nach dem Frühstück ;) Wer kommen möchte kurz Bescheid geben!

Euer Solawi-Team



Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

herzlichen Dank für die positive Resonanz über unseren Honig und die biologische Betriebsweise unserer Imkerei 2er. Das stärkt unser Ziel, die Völkerzahl in den kommenden Jahren auf 40 zu erhöhen.

Wir machen einen besonderen Honig, der anders ist als die meisten. Denn wir haben dieses Jahr die hochwertigste Bio Zertifizierung – Demeter erlangt. Dieser Demeterstandard wird von immer mehr Erzeugern und Verbrauchern geschätzt. Er ist von allen Biosiegeln in Deutschland das mit den höchsten Anforderungen.

Demeter Qualität – das wirkt sich aus auf:

| Mensch: | Umwelt: | Tier: |
|---|--|---|
| ✓ Landwirte die mit der Natur arbeiten, können existieren | ✓ Grundwasserschutz | ✓ Nachweisbare hohe Qualität der Produkte (Eier, Fleisch, Milch, Getreide, Honig, uvm.) |
| ✓ Faire Löhne | ✓ Lebender, fruchtbarer Boden | ✓ Sich beim Tierwohl an der Natur zu orientieren, ist so einfach als auch logisch |
| ✓ Bessere Existenzgrundlage | ✓ Die biodynamische Landwirtschaft hat sich als zukunftsfähige Arbeitsweise bewiesen | ✓ Ohne künstliche Überzüchtung |
| | ✓ Ohne Gentechnik | |
| | ✓ Ohne Pestizide und Antibiotika | |

Die imkerlichen Möglichkeiten ein Volk zu manipulieren sind ausgereizt und leider üblich. Wenn man den Ertrag nicht mehr maximieren kann, ist man schließlich am weitesten von einer artgerechten Tierhaltung entfernt. Unser Imker Matthias Zweier geht aktiv einen anderen Weg. Wir praktizieren für die heutige Situation einen sehr guten Kompromiss für Imker, Honigbiene und Natur.

Jeder Mensch hat ein Bewusstsein und ethische Ansprüche. Daher haben wir eine große Verantwortung für unsere Handlungen.

Dazu zählt auch ganz wesentlich das Kaufverhalten. Es bestimmt, was produziert wird!

Jeden Tag entscheiden wir also was, wie und wo produziert wird!

Nutzen Sie diese Möglichkeit durch den Erwerb Ihres Honigs bei uns – Imkerei 2er.

- Honig im Welthandel: Der Preis fängt ca. bei 1€ pro Kg Honig für einen deutschen Händler an, und wird über die Weltmeere zu uns geschippert. Die „Bestäubung“ jedoch brauchen wir hier. Ein Grund mehr Honig zu kaufen, der in Deutschland produziert ist.
- Unser Imker Matthias Zweier hat die Berufsausbildung „Tierwirt Fachrichtung Imkerei“ 2015 bis 2017 in der Demeter-Imkerei Fischermühle absolviert.
- Ihre Meinung ist uns sehr wichtig! Bitte kontaktieren Sie uns per Brief, E-Mail oder im persönlichem Gespräch. Wir freuen uns auf Sie.

Mit sonnigem Gruß und einem herzlichen Dank für Ihr Interesse: Ihr Matthias Zweier

✓ Das alles macht unsere Arbeit wertvoll

- das wird in der konventionellen Imkerei praktiziert

die Honigqualität

- ✓ der Honig kommt in Edelstahl- oder Glasgefäße
 - Plastikeimer sind Standard
- ✓ der Honig wird nur in Ausnahmefällen erwärmt
 - er wird standardmäßig vor dem Abfüllen erwärmt
- ✓ die Beste Langzeit Lagerung wird bei uns eingehalten: >15°C
 - die fachlich korrekte Langzeitlagerung ist regelmäßig zweifelhaft
- ✓ Wir legen besonderen Wert auf einen Bienen Standort, der ein möglichst rückstandsfreies Lebensmittel zulässt
 - Intensive Landwirtschaft wird oft bevorzugt und ist zum Teil – für größere Ertragsmengen – erwünscht

die Bienenhaltung und Bienengesundheit

- ✓ Holzbeuten mit ganz natürlichem Anstrich
 - Beuten aus Styropor – dieses Material ist Sondermüll
- ✓ Die Königin bleibt bei uns, wie sie von Natur aus ist: ganze Flügel und frei von Klebstoffen/Lacken
 - sie wird mit Lacken oder giftigen Klebern gekennzeichnet, das ist in vielen Imkereien normal
 - manche Imkereien beschneiden den Flügel aus Angst vor dem Abschwärmen des Bienenschwarms
- ✓ Unsere Bienenrasse ist eine Landrasse – die Königinnen paaren sich, wo sie wollen, mit wem sie wollen
 - Oft findet eine intensive Zucht statt mit sogenannten Belegstellen, in deren Radius nur bestimmte Völker gestattet sind. Zudem gibt es künstliche Besamung, in der die Königinnen „operativ“ besamt werden mit Sperma, das von Dronen (männliche Biene) per Hand „genommen“ wird
- ✓ Vermehrung durch den natürlichen Schwarmtrieb des einzelnen Volkes
 - Die natürliche Vermehrung wird radikal unterdrückt
 - Um kontrolliert und rational vermehren zu können werden die Völker aller meist in eine Notsituation gebracht und dabei stark und intensiv manipuliert
- ✓ In unserer Beute können sich die Königin und die Drohnen frei bewegen
 - fast immer wird zwischen Brutraum und Honigraum ein Absperrgitter eingesetzt
- ✓ Das Brutnest bleibt eine Einheit, es bleibt unversehrt
 - intensive Eingriffe am Brutnest (Waben werden zum Teil wahrlos umgehängt)
- ✓ Die Waben werden von den Bienen selbst gebaut
 - es werden fast ausschließlich ganze Mittelwände als Bauvorgabe in die Rähmchen gelötet
- ✓ Die Milbenbehandlung erfolgt bei jedem Volk möglichst individuell nach einzelnen Befallsdiagnosen
 - Einheits- bzw. Pauschalbehandlungen sind sehr häufig
- ✓ die Völker behalten einen Teil des Honigs auf ihren extragroßen Waben
 - oft haben Imker eine Völkerführung mit der Sie fast allen Honig ernten können
- ✓ „Wachsdurchlauf“: Wachs, welches die Bienen selbst produzieren, wird max. einmal wieder ins Volk eingebracht – wichtig, da sich in Wachs Rückstände der konventionellen Landwirtschaft anreichern, die die Völker belasten
 - „Großen Wachskreislauf“: Es ist üblich, auf den weltweiten Wachstopf über den Handel zurückzugreifen

Die Natur

- ✓ Grundsätzlich wird Demeter-Zucker als Futter für verwendet (keine Pestizide, kein mineralischer Dünger, weiter Fruchtfolge, ca. 150 Std. Handarbeit auf dem Feld pro Ha Zuckerrübe)
- Futtermischungen aus konventionellem Anbau
- ✓ + einige bereits aufgeführte Punkte

Die Imkerei Ausstattung

- ✓ Die Beuten, Schleuder, Mittelwandform, usw. sind aus Deutscher Produktion und mindestens aus dem Deutschen Imkerei Fachhandel
- es wird stärker im ausländischen Handel aufgrund den günstigeren Preisen eingekauft

Unser Völkerführung:

Unsere Bienenhaltungskultur richtet sich an der natürlichen Lebensweise der Bienen aus. Das ist ein anspruchsvoller Kompromiss zwischen der Tierhaltung und dem Ertrag. Wir holen auch Honig aus den Völkern, wie alle Imker - jedoch mit ethischen und qualitativ höchsten Ansprüchen. Die fachlichen Grundlagen kommen aus der Ausbildung zum „Tierwirt Fachrichtung Imkerei“, die Matthias Zweier an der Imkerei Fischermühle von Mellifera e.V. absolviert hat.

Die Zertifizierung:

Sie macht pro Glas rund 0,30 € aus. Ein Vorteil ist, dass man durch die Kontrolle bei seinen Ansprüchen bleibt. Zudem beziehen wir eindeutig Stellung zu dem Demeter Verband. Diese Produkte bevorzugen wir privat auch regelmäßig beim Einkaufen.

Ein weiterer Service für Sie:

Im ersten Quartal 2019 möchten wir Ihnen bei einer Betriebsbesichtigung unsere Betriebszahlen sowie unsere Ziele für die Zukunft der nächsten Jahre vorstellen.

Mit sonnigen Grüßen – Ihre Imkerei 2er

Matthias Zweier

Betriebskalkulation Imkerei 2er 2019

Ausgaben Investitionen unveränderliche Kosten

| Bezeichnung | Jährliche Abnutzung |
|--|---------------------|
| Beuten Gesamt | 1.500 € |
| Edelstahlgegenstände | 320 € |
| Elektrische Geräte | 490 € |
| Werkzeug, Schutzausrüstung | 309 € |
| Anhänger | 183 € |
| Müll, Büro, Bankkonto, Strom- und Wasserinstallation | 990 € |
| Mittelwand-Form | 67 € |
| Ameisensäure Verdunster | 70 € |
| Werbungskosten | 760 € |
| Regale, Schränke | 67 € |
| Zucker | 76 € |
| Rückzahlung Kapital | 2.200 € |
| Summe | <u>7.032 €</u> |

Ausgaben jährlich veränderliche Kosten

| Bezeichnung | Kosten |
|--|-----------------|
| Mitgliedschaft, Beiträge, Fachlektüre | 1.050 € |
| Miete, Strom, Wasser, Versicherung | 2.500 € |
| Gläser, Etiketten | 3.700 € |
| Arbeitszeit | 6.300 € |
| Behandlungsmittel | 250 € |
| Zucker | 1.500 € |
| Fahrtkosten, Unterhaltung | 2.700 € |
| Verzinsung Investitionen | 500 € |
| Völkerverluste | 1.400 € |
| Buchhaltung, Steuerberater, Fort-und Weiterbild. | 2.800 € |
| Unvorhergesehenes | 1.000 € |
| Reparaturen, Kleinteile | 500 € |
| Waage eichen | 70 € |
| Summe | <u>24.270 €</u> |

Einnahmen

| | |
|----------|----------------|
| Wachs | 1.400 € |
| Propolis | 1.200 € |
| Schwärme | 1.500 € |
| Summe | <u>4.100 €</u> |

Berechnung Ernteanteil

| | |
|--|---------------------|
| Unveränderliche Kosten | 7.032 € |
| Veränderliche Kosten | 24.270 € |
| Einnahmen | 4.100 € |
| Offener Betrag der durch Honig zu decken ist | <u>27.202 €</u> |
| | ↓ |
| Völker im April 2019 | :30 |
| Durchschnittliche Ernte | :25 |
| Kosten pro Ernteanteil | <u><u>=36 €</u></u> |

Liebe Solawianer,

hier – unter den „Zahlen, Daten, Fakten“ möchte ich die Gelegenheit nutzen um die nächsten Ziele mitzuteilen.

Da die Imkerei und ich im 2ten Jahr sind, werden sich gerade noch in den nächsten 1 bis 2 Jahren manche Kostenpunkte zum positiven verändern. Im Ganzen spielen sich Arbeitsabläufe ein, die Völkerzahl wird mehr und der Ernteanteil, wird günstiger. Denn was ich erwarte möchte ich auch geben – einen fairen Deal für Umwelt Mensch und Tier.

Mit herzlichem Gruß

Matthias Zweier

Vereinbarung mit der Imkerei 2er und
Mitgliedern der Solidarischen Landwirtschaft Zollernalb e.V.

Ich möchte von der „Imkerei 2er“ im Rahmen der Solidarischen Landwirtschaft auf der Grundlage der für das Wirtschaftsjahr 2019/20 vorgestellten Betriebskalkulation Ernteanteile für die Zeit vom 01. April 2019 bis 31. März 2020 mit Honig, entsprechend dem Teile-Errechnungs-Verfahren, versorgt werden.

Ich erkläre mich bereit, jährlich für einen Anteil _____ € zu zahlen.

Insgesamt möchte ich _____ Ernteanteile bekommen.

Gesamtsumme pro Jahr: _____ €

Name: _____

Adresse: _____

Emailadresse: _____

Werteausgleich:

// () jährlich // () halbjährlich // () vierteljährlich //

// 1x _____ € // 2x _____ € // 4x _____ € // bis zum 05. des Zahlungsmonats

Der Betrag ist ggf. in gleichgroßen Teilen zu bezahlen.

Konto: Matthias Zweier DE25 4306 0967 6038 9994 02 GENODEM1GLS

Datum: _____ Unterschrift: _____

Imkerei2er, Weingärtenstr. 25, 72348 Rosenfeld

Datum: _____ Unterschrift: _____

Ernteanteile berechnen:

Die Völkerzahl, die am 01. April in der Imkerei 2er leben, ist der Teilungsfaktor der Honigernte des Jahres. Um einen Ernteanteil von ca. 1kg Honig zu errechnen, gehen wir von einem 25sten Teil der Gesamternte pro Volk aus.

Bsp.: Anfang April leben 30 Völker. Bis Saisonende (August) sind 750 kg Honig in den Gläser.

$750 \text{ kg} : 30 \text{ Völker} = 25 \text{ kg Pro Volk} : 25 \text{ (Teilungsfaktor)} = 1 \text{ kg Honig}$

Gibt es mehr Honig erhöht sich die Honigmenge pro Ernteanteil und anders herum.

- Ende August ist die komplette Ernte abgefüllt, dann kann die Vergabe anfangen.
- Der Ernteanteil wird als Solawi-Honig-Gutschein ausgestellt – so behalten alle den Überblick bei einer Abholung/Auslieferung nach Bedarf. Dies ist wegen der optimalen Langzeitlagerung sinnvoll. Es kann auch gerne der ganze Ernteanteil genommen werden.
- 1 Anteil kostet 36€ also nur 3 € pro Monat und enthält ausschließlich den produzierten Honig und das Glaspfand.
- Der Einnahmüberschuss des Solawi-Honigs, kommt dem Verein Solawi Zollernalb in Form einer Spende zugute.
- Ein Risiko in der Imkerei stellt die seuchenartige Bienenkrankheit „Amerikanische Faulbrut“ dar. Diese kann zu erheblichen Ausfällen führen. Doch unsere Betriebsweise ist schon eine gute Vorbeugung. Wir haben kleine Honigräume und führen unsere Eingriffe möglichst so aus, wie es dem natürlichen Lebenslauf der Biene entspricht. Somit sind unsere Völker möglichst Vital und weniger Stress ausgesetzt. Genannte Punkte behalten wir immer im Blick und möchten diese weiter verbessern.
- Die ProsumentInnen sind sich ihrer Mitverantwortung bei außergewöhnlichen Ereignissen, z.B. bei Ernteaufschlägen durch Naturereignisse u.ä. und für die Fortführung des Ernteanteils der solidarischen Landwirtschaft im geltenden Wirtschaftsjahr bewusst.
- Anstehende Aufgaben werden in Gremien von dem Erzeuger und den Teilnehmern thematisiert, gemeinsame Lösungen werden angestrebt. Die Gemeinschaft beruht auf Vertrauen, solidarischer Hilfe und Transparenz zwischen dem Erzeuger und den ProsumentInnen.
- Betriebsweise Imkerei 2er 2019: Von rund 30 Völkern möchten wir auf 40-45 Völker vermehren. Zum ersten Mal wird ein Teil der Völker in Nektarreicherer Regionen „gewandert“. Diese Anstrengung für Tier und Mensch ist für uns noch unvermeidbar, um eine rentable Wirtschaftsweise zu haben.